



**KYMA**

sea conservation  
& research

# Jahresbericht 2024





Gerhard Schönbacher | Adobe Stock

## **INHALT**

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
1.1. Über KYMA sea conservation & research	7
1.2. Gegenstand dieses Berichts	7
<b>Projekte</b>	<b>8</b>
2.1. Forschungsexpeditionen im zentralen Mittelmeer	8
2.2. Kooperationsprojekte	17
<b>Kampagnen</b>	<b>17</b>
3.1. «Stopp Ökozid»: Ein Pottwal in Zürich	19
3.2. Mitunterstützte internationale Kampagnen und Schutz-Appelle	22
<b>Bildung</b>	<b>28</b>
4.1. Schwimmendes Klassenzimmer	28
4.2. Vorträge und Veranstaltungen	30
4.3. Textsammlung «Die Schweiz und die Ozeane»	32
<b>Kommunikation</b>	<b>34</b>
5.1. Website	34
5.2. Newsletter	34
5.3. Social Media	34
5.4. Medienberichterstattung	35
5.5. Partnerschaften	36
<b>Netzwerk</b>	<b>38</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>40</b>

## ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN

Wir leben in politischen Zeiten, in denen Tier- und Umweltschutz es zunehmend schwieriger haben, und zwar weltweit. Umso mehr freuen wir von KYMA sea conservation & research uns über die kontinuierlich wachsende Unterstützung von Ihnen allen! Wir werden immer mehr! Nur mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, die Meere und ihre Lebewesen zu schützen, die es alleine nicht können.

2023 lancierten wir als erste Schweizer NGO eine Petition gegen Ökozid. Wir fordern darin unser Land auf, Ökozid als Verbrechen anzuerkennen und sich für dessen Aufnahme in den Katalog der schwersten Verbrechen des internationalen Strafgerichtshofs einzusetzen.

2024 folgte dann ein erster Höhepunkt in diesem Zusammenhang: In Zusammenarbeit mit dem Zürcher Theater Spektakel liessen wir eine Pottwal-Attrappe auf dem Utoquai stranden. So wollten wir auf die Fragilität der Weltmeere aufmerksam machen und darauf, dass auch das Binnenland Schweiz für die Verschmutzung der Gewässer Verantwortung trägt.

Wir hatten grossen Erfolg: Bis weit über die Landesgrenzen hinweg berichteten Medien unterschiedlichster Couleur in Text, Bild und Ton von diesem aussergewöhnlichen Ereignis. Dutzende Schulklassen verlagerten ihre Aktivitäten nach draussen, auf den Utoquai, um den Wal zu zeichnen oder über seine Gefährdung zu diskutieren. Menschen blieben stehen und staunten. Andere fuhren extra nach Zürich, um den Wal live zu sehen.

Wir hoffen, dass diese Aktion nicht nur für den Moment etwas Spezielles war, sondern nachhaltig Menschen in ihrem Denken und Tun beeinflusst.

Auch 2024 führte Dr. Silvia Frey wieder zehn ausgebuchte Expeditionswochen in Südtalien und vor Sizilien durch. Zuvor im April fand das schwimmende Klassenzimmer auf Sardinien statt – das erste Mal in Kooperation mit dem Verein Ocean Youth Sailing und auf dessen selbstgebautem Katamaran. Diese Wochen sowohl mit Erwachsenen, als auch mit Kindern – sind ein Highlight für KYMA sea conservation & research. Denn durch die persönlichen Begegnungen spüren wir den Support ganz besonders.

Wir danken Ihnen für Ihre so wichtige Unterstützung und freuen uns auf weitere Jahre, in denen wir alles geben, um mit Ihnen zusammen die Meere und ihre Lebewesen zu schützen – jetzt erst recht!



*Tania Lienhard*

Tania Lienhard, KYMA-Vorstand



Streifendelfin im Mittelmeer (Foto: Julia Hengste)

## Einleitung

### 1.1. ÜBER KYMA SEA CONSERVATION & RESEARCH

Der Verein KYMA sea conservation & research wurde am 17. Juli 2019 in Zürich gegründet. Der Vorstand besteht aktuell aus sechs Personen, die ehrenamtlich tätig sind und den Verein leiten sowie alle nötigen Massnahmen ergreifen, um den Vereinszweck gemäss Statuten zu erreichen.

Der Vereinszweck ist der Schutz des Lebens in den Ozeanen. Dieser Zweck soll erreicht werden, indem wir Forschungs- und Schutzprojekte umsetzen, Menschen zum Nachdenken über unseren Umgang mit und den Einfluss auf Tiere und Natur anregen, Lust zum Handeln wecken sowie Wissen über Meerestiere generieren.

Ausser dem Vorstand setzen sich verschiedene weitere Personen ehrenamtlich für KYMA sea conservation & research ein. Sie sind Botschafter:innen, Medien-, Bildungs- und Grafikexpert:innen, Skipper:innen und Biolog:innen bei der Forschungsarbeit auf See. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren bemerkenswerten und wertvollen Einsatz!

### 1.2. GEGENSTAND DIESES BERICHTS

Dieser Jahresbericht beschreibt unsere Aktivitäten während dem Jahr 2024. Er dient unseren Unterstützer:innen und interessierten Meeresfreund:innen als Orientierung und wird zu Kommunikations- und Fundraisingzwecken eingesetzt.

## 2.1. FORSCHUNGSEXPEDITIONEN IM ZENTRALEN MITTELMEER

Das Mittelmeer ist das Zuhause von vielen Meereslebewesen. Die Biodiversität des Meeres ist im Verhältnis zu seiner Grösse erstaunlich hoch, doch auch wie kaum anderswo bedroht. Überfischung, Verkehr und Verschmutzung setzen den Meerestieren in diesem fast abgeschlossenen Meer stark zu. Verbesserte Schutzmassnahmen sind dringend nötig, doch diese müssen auf fundierten wissenschaftlichen Datengrundlagen aufbauen.

Deshalb untersuchen wir seit fünf Jahren im südlichen Tyrrhenischen und westlichen Ionischen Meer die saisonale Verbreitung von grossen pelagischen Meerestieren wie Walen, Delfinen, Meeresschildkröten und Grossfischen. Zudem analysieren wir das Ausmass und die Entwicklung der Plastikverschmutzung im Forschungsgebiet auf der Basis von Mikro- und Makroplastik. Die Forschungsdaten helfen, ein umfassendes Bild über die Nutzung dieser Meeresgebiete durch die Tiere zu erhalten und allfällige Problemzonen, in welchen menschliche Aktivitäten einen negativen Einfluss auf die Meereswelt haben, zu dokumentieren. Nur auf der Basis von schlüssigen Forschungsdaten können effektive Schutzmassnahmen ausgearbeitet und gefordert werden. Interessierte Personen nehmen am Projekt teil und forschen aktiv mit.

Wir haben vom 11. Mai bis 26. Juli 2024 zehn Forschungsexpeditionen (2 Expeditionen mit je 9 Tagen und 8 Expeditionen mit je 6 Tagen) durchgeführt. Diese erfolgten vor allem im Ionischen Meer südlich der Strasse von Messina. Während insgesamt rund 270 Stunden und 1'292 Seemeilen haben die 60 Teilnehmer:innen der 10 Forschungsexpeditionen die Wasseroberfläche systematisch nach Meerestieren abgesucht und total 278 Detektionen (visuell und/oder akustisch) mit über 1'300 gezählten Individuen (ausgenommen Fischeschwärme) aus über 14 verschiedenen Arten/Artengruppen registriert.



Am häufigsten konnten wir Meeresschildkröten, insbesondere die Unechte Karettschildkröte beobachten, die sich im Mittelmeer fortpflanzt. Die Grösse und damit auch das Alter der Meeresschildkröten variierten zwar zwischen 20 - 100 cm, zumeist jedoch wurden noch nicht ausgewachsene Tiere von unter 60 cm beobachtet. Bei den WALTieren trafen wir den Streifendelfin am häufigsten an.



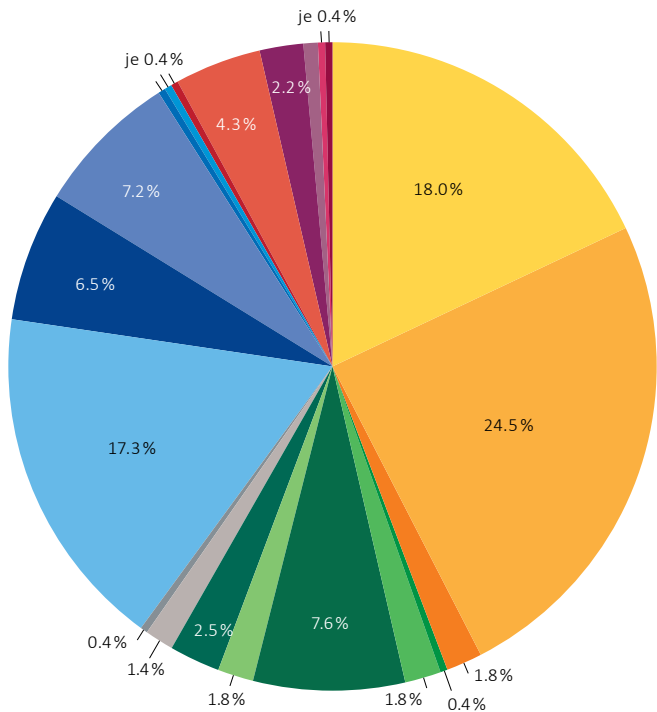
*Unechte Karettschildkröte (Foto: Silvia Frey)*

Jedes Forschungsjahr hält Überraschungen bereit: Während wir das Jahr zuvor viele Pottwale gesichtet und gehört hatten, konnten wir 2024 vergleichsweise wenige dieser Meeresgiganten im Forschungsgebiet ausmachen. Im Gegensatz dazu haben wir häufiger Grosse Tümmler gesichtet. Es war unglaublich spannend, diese kräftigen Delfine zu beobachten. Insbesondere zwei der insgesamt 20 Sichtungen waren ganz besonders, denn es waren neugeborene Individuen mit dabei.



*Grosse Tümmler mit Neugeborenem (Foto: Naomi Shepherd)*

Ein riesiges Highlight war die Begegnung mit zwei Cuvier Schnabelwalen, die sich unserem stehenden Schiff bis auf wenige Meter annäherten und sich während rund 10 Minuten nah bei uns aufhielten. Die Forschungsteilnehmer:innen konnten diese sonst eher scheuen Tiere in ihrer ganzen Schönheit betrachten und ihren Atemgeräuschen lauschen. Wir konnten diese Walart in diesem Jahr insgesamt 6-mal beobachten.



### Detektion grosser pelagischer Meerestiere 2024

- Unechte Karettschildkröte (Caretta caretta)
  - Unidentifizierte Meeresschildkrötenart
  - Grüne Meeresschildkröte (Chelonia mydas)
  - Mondfisch (Mola mola)
  - Schwertfisch (Xiphias gladius)
  - Fliegende Fische (Exocoetidae)
  - Unidentifizierte Thunfischart
  - Unidentifizierte Fischart
  - Lungenqualle
  - Ohrenqualle
  - Streifendelfin (Stenella coeruleoalba)
  - Unidentifizierte kleine Walfart
  - Grosser Tümmler (Tursiops truncatus)
  - Gemischte Gruppe: Streifendelfin (Stenella coeruleoalba) & Gewöhnlicher Delfin (Delphinus delphis)
  - Gewöhnlicher Delfin (Delphinus delphis)
  - Pottwal (Physeter macrocephalus) – Sichtung
  - Pottwal (Physeter macrocephalus) – akustische Detektion
  - Cuvier Schnabelwal (Ziphius cavirostris) – Sichtung
  - Cuvier Schnabelwal (Ziphius cavirostris) – akustische Detektion
  - Finnwal (Balaenoptera physalus)
  - Unidentifizierte grosse Walfart
- Relative Detektionshäufigkeit grosser pelagischer Meerestiere (100% = 278 Detektionen)*

Auch unser Hydrofon (Unterwassermikrofon) kam wieder rege zum Einsatz und eröffnete den Teilnehmer:innen ein ganz neues Klanguniversum mit Pottwal-Klicklauten und Delfinpfiffen. Wie die beiden Jahre zuvor durften wir auch zwei Mal Gewöhnliche Delfine sichten. Während einer Sichtung dieser im zentralen Mittelmeer selten gewordenen Delfinart begleiteten uns sechs Tiere während mehrerer Minuten und glitten elegant in unserer Bugwelle durchs Wasser.



*Gewöhnlicher Delfin (Foto: Silvia Frey)*

In jeder der 10 Forschungsexpeditionen konnten Sichtungen verzeichnet werden. Im Minimum lag die Zahl der Tierdetektionen pro Expedition bei 11, im Maximum bei 57. Fast jeder Moment mit den Tieren, unabhängig davon, ob während einer Sichtung oder beim Lauschen ihrer Lautäusserungen, hat die Expeditionsteilnehmenden mit Freude und Staunen erfüllt. Eine Ausnahme gab es jedoch, als wir eine tote Meeresschildkröte an der Oberfläche treibend entdeckt hatten. Es handelte sich um eine ausgewachsene Grüne Meeresschildkröte, die offensichtlich eine Kollision mit einer Schiffsschraube erlitt.

Obwohl die meteorologischen Bedingungen 2024 oft nicht ideal waren, um Treibgutzahlungen durchzuführen, haben wir diese in eingeschränktem Ausmass weitergeführt. Während der Zahlungen protokollierten die Teilnehmenden alle Objekte, die im Abstand von 5 Metern vom Schiff an der Wasseroberfläche vorbeitrieben. Im Total waren dies 2'202 Objekte, die zu knapp 90% aus Plastik bestanden. Organisches Material wie Holz machte um die 10% des gezählten Treibguts aus. Zudem haben wir auf See grosse Abfallteile wie z.B. Polystyrolkisten, Eimer und Plastikblachen eingesammelt.

Um die kleinen Plastikteile, so genanntes Mikroplastik, zu untersuchen, nehmen wir Proben mit einem speziellen Netz, dem Manta Trawl. Die Mikroplastikprobenahmen führen wir in Zusammenarbeit mit der Schweizer Organisation Oceaneye durch, welche die Proben analysiert und die Resultate unter anderem in einer Datenbank des Umweltprogramms der UNO publiziert (s. Abschnitt 2.2.2). Wir haben Oceaneye insgesamt 5 Proben aus der Forschungssaison 2024 zugesendet.

An gewissen Projekttagen ist das Wetter für Forschungsfahrten auf dem Meer nicht optimal. Dies sind jedoch wiederum gute Momente, um Plastikabfallsammelaktionen an Land durchzuführen. Am 20. Mai, dem europäischen Tag der Meere, führten wir ein Beach Cleanup in Tropea durch. Während nur 1.5 Stunden hatten wir bereits 90 Kilogramm Abfall gesammelt. Am 5. Juni hat die italienische Organisation Plastic Free ein Cleanup in Siracusa organisiert und unsere Expeditionscrew hat tatkräftig mitgeholfen, Müll aufzusammeln.

Die Expeditionen bilden die perfekte Umgebung, um das Leben mit anderen Menschen auf kleinem Raum und mit begrenzten Ressourcen zu erfahren und aktiv mitzugestalten. Es wird nicht nur gemeinsam geforscht und gelernt, sondern auch gekocht, das Schiff sauber gehalten, gebadet, geschnorchelt, gelacht und bei Hafenmanövern assistiert. Respekt, Toleranz und Teamgeist bilden den Kompass des Bordlebens und die Expeditionen bescheren den Teilnehmer:innen viele lehrreiche und einzigartige Erlebnisse und tiefgreifende Erkenntnisse.



*Die KYMA-Crew nach einem erfolgreichen Beach Cleaning*

«Die KYMA Expedition auf dem Meer hat mich nicht nur mit der Vielfalt der Meerestiere vertraut gemacht, sondern auch die Dringlichkeit des Meeresschutzes verdeutlicht. Diese Eindrücke haben mich inspiriert, nachhaltigere Entscheidungen in meinem Alltag durch bewussten Konsum zu treffen sowie mich für die Unterstützung von KYMA als Botschafterin für den Erhalt der Ozeane einzusetzen.» Helena

«Während den Expeditionen erfahre ich jedes Mal sehr viel, immer Neues über Meerestiere, Lebensraum, Ökozid, Umwelt und vieles mehr von der leitenden Meeresschutzbiologin. Das Bordleben mit teils fremden Menschen entwickelt sich auf so engem Raum grösstenteils zu einer wunderbaren Familie und neu geschlossene Freundschaften bestehen fort auch nach den Expeditionen.» Gaby

«Ich habe durch die Expeditionen begriffen, dass Ich Teil dieses ganzen Ökosystems bin. Sie haben mir die Augen – und das Herz noch mehr geöffnet für die Wunderwelt der Meere und inspirieren mich jedes Mal aufs Neue, zuhause wieder andere Wege zu suchen, um Nachhaltigkeit besser leben zu können.» Katja



Neptungraswiese bei Korsika (Foto: dam / Adobe Stock)

## 2.2. KOOPERATIONSPROJEKTE

Gemeinsam sind wir stärker. In diesem Sinne unterstützt KYMA gezielt Projekte, die dem Schutz des Lebensraums Meer und seiner Lebewesen dienen.

### 2.2.1. Erforschung und Schutz der Neptungraswiesen im Mittelmeer

Seegraswiesen sind weltweit verbreitet und zählen zu den produktivsten Ökosystemen im Meer. Sie tragen zum Küstenschutz vor Erosion bei, bieten Nahrung, sind Lebensraum mit hoher Biodiversität und Kinderstuben für zahlreiche Meerestiere. Um ihre Bestände wiederherzustellen, arbeiten wir mit der österreichischen Organisation [Project Manaia](#) zusammen.

Seit 2018 untersucht die Organisation die Verbreitung und den Zustand der Neptunseegraswiesen im Mittelmeer. Zudem initiierte und koordiniert sie ein Netzwerk, das sich der Wiederanpflanzung der Seegraswiesen widmet. KYMA ist Teil des Posidonia-Netzwerks und wir freuen uns, zur Wiederbelebung der Seegraswiesen im Mittelmeer beitragen zu können.

### 2.2.2. Partizipative Mikroplastikforschung

[Oceaneye](#) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Genf, der 2010 gegründet wurde und zum Ziel hat, die Mikroplastikverschmutzung in Gewässern wissenschaftlich zu untersuchen und zu dokumentieren sowie das öffentliche Bewusstsein für diese zumeist unsichtbare Verschmutzung zu schärfen. Um den Prozess der Datenerhebung zu beschleunigen und die Untersuchungsgebiete zu erweitern, koordiniert Oceaneye ein Netzwerk von Akteur:innen, die Probenahmen vornehmen. Die Organisation erarbeitet wissenschaftliche Publikationen und stellt ihre Daten dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen zur Verfügung.

KYMA ist stolz, seit 2021 Teil des Netzwerks von Oceaneye zu sein und mit Mikroplastikprobenahmen im zentralen Mittelmeer zur Verbesserung der Kenntnisse über die Plastikverschmutzung beizutragen (s. Abschnitt 2.1).

### 2.2.3. Aufforstung von Mangrovenwäldern

KYMA sea conservation & research beteiligt sich am Klimaschutz durch die Unterstützung der Aufforstung von Mangroven. Mangroven sind die Kinderstube vieler mariner Lebewesen. Sie filtern und reinigen das Wasser und schützen Küsten vor Erosion. Mangroven speichern grosse Mengen Kohlenstoff und tragen damit zur Verringerung der anthropogenen Treibhausemissionen bei. Mangroven gehören jedoch auch zu den am stärksten bedrohten und am schnellsten verschwindenden natürlichen Lebensräumen weltweit.

Im Rahmen der [Trillion Tree Campaign](#) der Organisation Plant for the Planet setzen wir einen Teil der Mitgliederbeiträge für die Aufforstung von Mangroven ein. Jedes KYMA Mitglied hilft auf diese Weise mit, diesen wichtigen Lebensraum zu schützen. Wir konnten im Jahr 2024 zur Pflanzung von 1'500 Mangrovenbäumen in Kenia beitragen. Seit 2020 halfen wir mit, 8'589 Mangrovenbäume zu pflanzen und 1'500 m<sup>2</sup> Mangrovenwald zu schützen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unser Engagement für den Schutz der Mangrovenwälder und damit für einen Biodiversitätshotspot im den Ozeanen durch eine im 2024 neu lancierte Kooperation mit dem Schweizer Unternehmen [Inverto Earth](#) intensivieren können. [Inverto Earth](#) ist ein junges Unternehmen, das den negativen Trend des menschlichen Einflusses auf die Küstenhabitate umkehren möchte, indem sie in Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen Mangrovenaufforstungen durchführen.

## Kampagnen

### 3.1. «STOPP ÖKOZID»: EIN POTTWAL IN ZÜRICH

Im Frühjahr 2023 lancierten wir die Petition «Stopp Ökozid» mit der Forderung an die Schweiz, Ökozid als Verbrechen anzuerkennen und sich für dessen Aufnahme in den Katalog der schwersten Verbrechen am Internationalen Strafgerichtshof einzusetzen. Mit der gerichtbare Verankerung von Ökozid könnten für schwere Umweltschäden verantwortliche Personen strafrechtlich verfolgt werden. Zudem hätte ein Ökozid-Gesetz Signalwirkung: Entscheidungsträger:innen in Unternehmen und Regierungen würden von umweltschädigenden Investitionen und Praktiken weg geleitet.

Um aufzuzeigen, welche Effekte umweltschädliches Verhalten auf das Ökosystem Meer und dessen Lebewesen haben kann und um unserer Forderung auf innovative Art und Weise Nachdruck zu verleihen, widmeten wir uns 2024 der Organisation einer Kunstaktion. Gemeinsam mit dem Zürcher Theater Spektakel luden wir das belgische Künstlerkollektiv Captain Boomer nach Zürich ein und inszenierten eine Pottwal-Strandung am Utoquai.



Die lebensgrosse Attrappe lag vom 19. bis 22. August am Zürichseeufer und zog unzählige Schaulustige an. Das Team von Captain Boomer gab sich als wissenschaftliche Spezialist:innen für Walstrandungen aus und untersuchte das gestrandete Tier. Gleichzeitig trat es mit den Passant:innen in Dialog und gab mögliche Erklärungen für die vermeintliche Strandung ab. Aufnahmen der aufsehenerregenden Aktion verbreiteten sich innert Kürze und so gut wie alle Schweizer Medien sowie einige aus Deutschland, Österreich und Belgien berichteten über die gelungene Attraktion (s. Abschnitt 5.4). Schon kurz darauf verlegten zahlreiche Schulklassen ihren Unterricht an den Zürichsee und beschäftigten sich mit Meerestieren und deren Schutz.



Der KYMA-Vorstand mit der Pottwal-Attrappe (Foto: Bob Spring)

KYMA begleitete die Inszenierung sowohl auf fachlicher Ebene als auch in der Kommunikation unter anderem mit folgenden Aktivitäten:

- Dr. Silvia Frey nahm an der Inszenierung teil und gab den Passant:innen sowie Medienschaffenden fachliche Auskunft über die Biologie und das Verhalten von Pottwalen.
- Auf den sozialen Medien verstärkten wir die Veranstaltung mittels Werbeanzeigen und informierten interessierte Menschen über die Hintergründe und mögliche Ursachen von Walstrandungen.
- Während des Theater Spektakels in Zürich leitete Silvia Frey während zweier Abende am Festival-Stammtisch eine Diskussion über Ökozid. Am ersten Aktionstag stand sie zudem auf der Hauptbühne und wurde vom Festivalleiter Matthias von Hartz interviewt.
- Um die Anwohner:innen des Zürcher Seefelds sowie Teilnehmer:innen des Zürcher Theater Spektakels über die Hintergründe der Inszenierung aufzuklären, verteilten wir Flyer mit weiterführenden Informationen in die Briefkästen des Quartiers und auf dem Festivalgelände.



Silvia Frey auf der Hauptbühne des Zürcher Theater Spektakels (Foto: Michael Stünzi)



Rund 500 Flyer wurden im Umfeld der Inszenierung verteilt

### 3.2. MITUNTERSTÜTZTE INTERNATIONALE KAMPAGNEN & SCHUTZAPPELLE

Ein wichtiger Pfeiler, um den Schutz des Lebens in den Ozeanen voranzubringen, stellt die Kooperation mit anderen Organisationen dar. KYMA sea conservation & research hat sich 2024 in mehreren Netzwerken und an internationalen Vorstössen aktiv beteiligt.

#### 3.2.1. Stopp von schädlichen Fischereisubventionen

Seit 2020 engagieren wir uns im Verbund mit über 180 weiteren Organisationen an der Kampagne «[Stop Funding Overfishing](#)» (SFO), die von den Mitgliedstaaten der Welthandelsorganisation WTO fordert, dass der Teil der Subventionen für die Fischerei, welche die Überfischung und die illegale Fischerei ankurbeln, umgehend eingestellt werden und dass damit das von der UNO definierte Nachhaltigkeitsziel 14.6 umgesetzt wird.

Nachdem die WTO 2022 letztlich ein Übereinkommen über Fischereisubventionen beschlossen hat, arbeitet SFO daran, die Mitgliedstaaten zur Ratifizierung des Abkommens zu bewegen. Damit nämlich das Abkommen in Kraft treten kann, müssen zwei Drittel der WTO-Mitgliedstaaten, das heisst 109 Länder, das Protokoll des Übereinkommens über Fischereisubventionen förmlich annehmen (ratifizieren). Bis Ende 2024 haben 90 Mitgliedstaaten diesen Schritt vorgenommen.

#### 3.2.2. Schutz des Lebens in der Tiefsee

Die Tiefsee beherbergt einen bedeutenden Teil der biologischen Vielfalt der Erde und ist eine wichtige Kohlenstoffsенке. Es wird vermutet, dass in der Tiefe bis zu 10 Millionen Arten leben. Doch wir kennen bislang nur einen Bruchteil davon. Die Ökosystemprozesse in der Tiefe sind vielfältig und sind nicht nur für das Leben in den Meeren sondern auch an Land essenziell. Der Druck auf die Tiefseelebewelt und das Tiefseeökosystem nimmt jedoch kontinuierlich zu, insbesondere durch geplante Tiefseebergbauaktivitäten, die dem Abbau von

Metallen wie Mangan, Nickel und Kobalt dienen. Die Risiken solcher Aktivitäten für das Leben in der Tiefe und die Gesundheit unseres Planeten sind enorm.

KYMA sea conservation & research ist seit 2022 Mitglied der [Deep Sea Conservation Coalition \(DSCC\)](#). Der Koalition gehören über 100 Organisationen an, die sich gemeinsam für den Schutz des bedrohten Lebens in der Tiefsee einsetzen. Dazu gehört die Sicherstellung der langfristigen Gesundheit, Integrität und Widerstandsfähigkeit der Tiefsee-Ökosysteme. In diesem Sinne setzt sich die Koalition für ein Moratorium für Tiefseebergbau ein.

Im Rahmen der DSCC hat sich KYMA 2024 an verschiedenen Vorstössen weltweit beteiligt, die von den Mitgliedstaaten eine klare Positionierung gegen den Tiefseebergbau und damit für den Schutz der Tiefsee forderten. Bis Ende 2024 haben sich 32 Länder für ein Moratorium, eine vorsorgliche Pause oder ein Verbot des Tiefseebergbaus ausgesprochen.



Kampagnenvisual der Deep Sea Conservation Coalition

### 3.2.3. Stopp Grundschieppnetzfisherei in Meeresschutzgebieten

Die Grundschieppnetzfisherei ist eine massiv destruktive Fischereimethode, welche nicht nur den Lebensraum am Meeresboden zerstört, sondern auch sehr hohe Beifangraten aufweist und damit für den zusätzlichen Tod einer Vielzahl von Meereslebewesen verantwortlich ist, die nicht einmal Ziel der Fischerei sind. Im Rahmen ihres Ozeanprogramms hat die Firma Patagonia 2023 eine [Petition](#) lanciert, die in Europa ein Verbot von Grundschieppnetzen in Meeresschutzgebieten und in küstennahen Gebieten forderte. Im November 2024 wurde diese Petition mit rund 200'000 Unterschriften dem britischen Ministerium für Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft (Defra) übergeben. KYMA gehörte zu den Partnerorganisationen dieser wichtigen Kampagne.



*Petitionsübergabe in London im November 2024*

### 3.2.4. Weitere Schutz-Appelle & Stellungnahmen

KYMA sea conservation & research hat 2024 verschiedene Schutz-Appelle wie offene Briefe oder Petitionen mitunterzeichnet, die Anliegen zum Schutz der Lebewesen im Meer und ihres Lebensraums Nachdruck verleihen. Dazu gehörten:

- Aufruf für ein Walfangverbot in Island: KYMA hat im Juni 2024 ein Schreiben an das isländische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei mitunterzeichnet, welches die Behörden auffordert, keine Lizenzerneuerung für Walfangaktivitäten zu gewähren. Im November 2024 haben wir gemeinsam mit weiteren Organisationen diese Forderung auch an die Präsidentin von Island gestellt.
- Stopp der touristischen Nutzung von Delfinen in Gefangenschaft: In einem gemeinsamen Schreiben haben im Juli 2024 zahlreiche NGOs, darunter auch KYMA, den Touristikkonzern TUI Group aufgefordert, die Werbung für Delfinarien und den Verkauf von derartigen Angeboten einzustellen. Denn Wale und Delfine kann aufgrund ihrer Intelligenz, ihres Sozialverhaltens, ihrer akustischen Bedürfnisse, ihrer Langlebigkeit, ihrer Wanderungsgewohnheiten und ihrer Größe niemals eine angemessene Umgebung geboten werden, in der sie artgerecht leben können.
- Orcas in Gefangenschaft: Nach der Schließung des Delfinariums in Antibes, Frankreich, stellt sich die Frage, wie sich die Zukunft der beiden verbleibenden Orcas, Wikie und Keijo, gestaltet. Gemeinsam mit 32 weiteren Organisationen hat KYMA im Dezember 2024 bei den zuständigen französischen Behörden grosse Besorgnis darüber ausgedrückt, dass die Tiere in ein anderes Delfinarium transferiert werden sollten anstatt in ein Meeresrefugium und mit Nachdruck gefordert, dass von einem Transfer in ein weiteres Delfinarium abgesehen wird.
- Stopp von öffentlichen Geldern für Oktopuszuchtfarmen: Verschiedene Länder weltweit geben Millionen von öffentlichen Geldern für die Entwick-

lung von Oktopusfarmen aus. Spanien ist dabei führend. Und dies, obwohl die Zucht von Tintenfischen sowohl aus ökologischer Perspektive, aber auch aus Sicht des Tierschutzes höchst problematisch ist. KYMA engagiert sich deshalb seit 2023 im Rahmen von Koalitionen dafür, dass Oktopuszuchtfarmen verhindert werden. Im August 2024 haben wir gemeinsam mit 89 weiteren Schutzorganisationen den spanischen Premierminister in einem Schreiben aufgefordert, die Finanzierung der Tintenfischzucht durch seine Regierung einzustellen und Massnahmen zu ergreifen, um diese Praxis gesetzlich zu verbieten.

- **Globales Plastikabkommen:** Im März 2022 wurde an der UN-Umweltversammlung (UNEA-5.2) eine historische Resolution zur Entwicklung eines internationalen rechtsverbindlichen Abkommens zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung angenommen. Der zwischenstaatliche UN-Verhandlungsausschuss (INC) nahm daraufhin seine Arbeit am Abkommen auf, das den gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen berücksichtigen soll. Das Ziel war, den Verhandlungsprozess bis Ende 2024 abzuschliessen. KYMA hat sich 2024 an verschiedenen Aktionen beteiligt, um ein wirkungsvolles Plastikabkommen zu erreichen. So unterstützten wir beispielsweise eine [Deklaration von Wissenschaftler:innen](#). Das globale Plastikabkommen konnte jedoch leider an den INC-Tagungen bis Ende 2024 nicht finalisiert werden und die Abschlussverhandlungen wurden auf 2025 vertagt.
- **Aufruf ans Schweizer Parlament für konkrete Massnahmen gegen die Plastikverschmutzung:** In der Sommersession des Parlaments waren Abstimmungen über verschiedene Vorstösse von Parlamentarier:innen in Bezug auf Massnahmen gegen die Plastikverschmutzung geplant. Obwohl die Faktenlage über die negativen Auswirkungen der Plastikverschmutzung auf Mensch und Tier erdrückend ist und die parlamentarischen Vorstösse wohlbegründet, hatte der Bundesrat bereits im Vorfeld vorgeschlagen, diese abzulehnen und besser den Abschluss des globalen Plastikabkommens abzuwarten. Gemeinsam mit zahlreichen weiteren Schutzorganisationen hat KYMA deshalb im Mai 2024 den von EA - Earth Action initiierten [offe-](#)

[nen Brief](#) unterzeichnet, der beide Parlamentskammern aufruft, entschieden gegen die Plastikverschmutzung vorzugehen und die eingereichten Vorstösse anzunehmen.

- **Klimapolitik nicht ohne Meersschutz:** An der UN-Klimakonferenz COP29 im November 2024 forderte eine [Allianz](#) von 23 führenden Umweltschutzorganisationen, darunter auch KYMA, von den Regierungen weltweit, die Bedeutung und den Schutz der Ozeane vermehrt in globale Klimaschutzmassnahmen einzubinden.



## 4.1. SCHWIMMENDES KLASSENZIMMER

Verschmutzung, Überfischung und Klimawandel; dies sind nur einige der drängendsten Bedrohungen für die Gegenwart, aber auch die Zukunft unsere Meere. Wenn wir das Ökosystem Meer nachhaltig schützen wollen, müssen wir in Bildung zukünftiger Generationen investieren und sie für den Schutz der Meere und des Lebens darin begeistern. KYMA sea conservation & research ist überzeugt, mit eigens durchgeführten Kinder-/Jugendexpeditionen unter dem Motto «Schwimmendes Klassenzimmer» einen wichtigen Beitrag zu leisten.

KYMA will die Kinder und Jugendlichen mit dem edukativen Expeditionsprogramm darauf vorbereiten, wie sie die schwere ökologische Bürde des 21. Jahrhunderts tragen können und was dagegen unternommen werden kann. Die Kinderexpeditionen richten sich an Kinder/Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren und beinhalten den Aufenthalt an Bord eines Segelschiffes während einer Woche.

Nach der erfolgreichen Durchführung des Pilotprojekts im Jahr 2022 haben wir 2024 ein weiteres Schwimmendes Klassenzimmer durchgeführt. Dies in Zusammenarbeit mit dem Verein Ocean Youth Sailing (OYS), die das Projekt mit ihrem Katamaran und zwei Skippern unterstützten.

Das Projekt fand unter der Leitung von Silvia Frey vom 20.4. – 26.4.24 in Sardinien statt. Helena Trachsel (KYMA Botschafterin) wirkte als Projektassistentin bei der pädagogischen Betreuung der Kinder/Jugendlichen und als Bordhaushaltsmanagerin mit. Insgesamt haben 6 Kinder/Jugendliche im Alter von 10-14 Jahren aus verschiedenen Kantonen in der Schweiz am Schwimmenden Klassenzimmer teilgenommen.

Während der Woche auf dem Schiff haben die jungen Meeresschützer:innen die Meereswelt mit allen Sinnen wahrgenommen und sie konnten sich auf spielerische Art und Weise viel Wissen rund um den Lebensraum Meer und seine Lebewesen aneignen. Sie führten Beach Cleanings durch, haben schnorchelnd die Unterwasserwelt erkundet und lernten auch die verschiedenen Aufgaben an Bord eines Segelschiffes kennen. Die jungen Projektteilnehmer:innen haben Vorträge über Meerestiere erarbeitet und an Bord gehalten sowie Präsentationen vorbereitet, die sie nach Abschluss der Expeditionswoche zuhause in ihren Schulen vorzustellen hatten. Auf diese Weise konnten sie all das Erlernte während der Expeditionswoche ganz im Sinne von Meeresbotschafter:innen mit ihren Schulkamerad:innen teilen.



*Datenerfassung an Bord*



*Beach Cleaning an Land*

Das Schwimmende Klassenzimmer war sowohl für die Kinder/Jugendlichen als auch die KYMA und OYS Crews eine sehr bereichernde und lehrreiche Erfahrung. Das Erlebnis selbst aber auch die durchwegs positiven Rückmeldungen der Kinder/Jugendlichen und ihrer Eltern bestärken uns in der Absicht, das Projekt auch in Zukunft weiterzuführen.

## 4.2. VORTRÄGE & VERANSTALTUNGEN

Ganz im Sinne unseres Mottos «Meeresschutz an Land verankern», haben wir auch 2024 mit grosser Freude an Anlässen, in Schulen und während Reisen auf See unsere Arbeit vorgestellt und Menschen für den Schutz des Lebens im Meer sensibilisiert.

Silvia Frey (KYMA Geschäftsleiterin & Meeresschutzbiologin) wurde im Januar vom Kiwanis Club Basel-Merian und im März vom Natur- und Vogelschutzverein Reitnau/Attelwil eingeladen, an spezifischen Abendveranstaltungen über den Meeresschutz zu informieren.

Im März sowie im Oktober durften wir zum Thema Ökozid in den Ozeanen durch menschliche Aktivitäten und mögliche Lösungsansätze informieren. Einerseits an einem öffentlichen Anlass des Schlossgartens Riggisberg und andererseits an der Ordensgründungsfeier der 4 Berner Logen der ODD Fellows Switzerland.

Die KYMA Generalversammlung fand am 3. April in Zürich statt. Nebst den ordentlichen Traktandenpunkten informierten wir auch über unsere aktuellen Projekte im Meeresschutz. Der Anlass wurde durch ein Konzert des Singer-Songwriters [Bob Spring](#) abgerundet.

Vom 10. – 12. April fand die Wissenschaftskonferenz der European Cetacean Society (ECS) in Catania, Italien, statt. KYMA präsentierte dem interessierten Publikum Resultate der Forschungsexpeditionen (s. Abschnitt 2.1) unter dem Titel «Cetcean diversity along the south-east coast of Sicily, Mediterranean Sea».

Im Juni fand der erste Swiss Ocean Day in Bern statt. Es handelte sich um einen Netzwerkanlass, an dem meeresbezogene Projekte und Aktivitäten von in der Schweiz ansässigen Forschenden und Organisationen präsentiert und diskutiert wurden. Der Anlass wurde vom Oeschger-Zentrum der Universität Bern unter dem Patronat der Schweizerischen Kommission für Ozeanographie und Limnologie der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SNCAT)

organisiert und durchgeführt. Annina Zollinger (KYMA Meeresbiologin) präsentierte in einem Kurzreferat die Arbeit und Ziele von KYMA sea conservation & research.

Im August wurde KYMA an einen Mittagsevent der Aargauischen Kantonalbank (AKB) eingeladen, um die Mitarbeitenden über die Wichtigkeit des Schutzes der Gewässer, insbesondere der Meere zu sensibilisieren.



*Silvia Frey bei einem Vortrag zum Thema Ökozid in Bern*

KYMA wurde im August wie bereits die beiden Jahr zuvor eingeladen, eine von Kontiki Reisen durchgeführte Tamedia-Leserreise entlang der Hurtigrute in Norwegen zu begleiten. Fiona Trachsel (KYMA Co-Präsidentin) vermittelte den Reisenden vertiefte Einblicke in den Meeresschutz.

An der internen Weiterbildungsveranstaltung des Schweizer Reise-Verbands (SRV) zum Thema Nachhaltigkeit führte Silvia Frey im Oktober ein Modul durch, das die Mitarbeitenden der Reisebranche über den verantwortungsvollen Umgang mit Meerestieren informierte.

Ende November war KYMA erneut Presenting Partner am Films for Future Festival. Wir durften den Dokumentarfilm «Whale Nation», der die Welt der Wale aus ihrer Perspektive erzählt und auf neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, mitpräsentieren. Im Anschluss an die Filmvorführung gab Silvia Frey im Rahmen eines Podiumsgesprächs Auskunft über die Bedrohungen für Meerestiere und über unsere Arbeit zu deren Schutz.

#### 4.3. TEXTSAMMLUNG «DIE SCHWEIZ UND DIE OZEANE»

Klimawandel, Überfischung und Verschmutzung sind Bedrohungen für die Meere und ihre Lebewesen von globaler Bedeutung. Obwohl die Schweiz ein Land ohne Meeresanschluss ist, sind die Auswirkungen der Aktivitäten von in der Schweiz ansässigen Konzernen und des hiesigen Konsumverhaltens auf die Ozeane beachtlich.

Deshalb erarbeitete die Denknetz-Fachgruppe «Welthandel und Umwelt» 2024 eine Textsammlung, die eine dringend notwendige demokratische Diskussion sowie konkrete Massnahmen zum Schutz der Meere anstossen soll. KYMA-Meeresschutzbiologin Dr. Silvia Frey wirkte als Denknetz-Fachgruppenmitglied und Autorin an der Textsammlung mit. Sie verfasste insgesamt vier Kapitel zu den Themen Ökozid, industrielle Fischerei und Verschmutzung. Die Veröffentlichung der Textsammlung erfolgt im Februar 2025.



## 5.1. WEBSITE

Mit unserer Website konnten wir 2024 über 50'000 Nutzer:innen und 159'000 Seitenaufrufe generieren. Wir verzeichneten überdurchschnittlich viele Zugriffe während und nach der inszenierten Walstrandung im August (s. Abschnitt 3.1). Diese verhalf uns insbesondere bei den gängigen Suchmaschinen zu erhöhter Sichtbarkeit: Rund 15% aller Nutzer:innen, die unsere Website besuchten, fanden diese über Suchanfragen. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei knapp 10%.

## 5.2. NEWSLETTER

Der KYMA Newsletter wird in regelmässigen Abständen verschickt, um die Abonnent:innen über Fortschritte in unserer Arbeit und Aktuelles im Meeresschutz zu informieren. Derzeit empfangen rund 9'000 Abonnent:innen unseren Newsletter.

## 5.3. SOCIAL MEDIA

Die Social Media Kanäle auf Instagram, LinkedIn und Facebook werden regelmässig mit Informationen bespielt. Instagram verzeichnete per Ende 2024 rund 1'600 Follower:innen, Facebook zählte 2'390 Abonnent:innen und auf LinkedIn folgten uns 450 Personen. Erhöhte Aktivität stellten wir im Rahmen der Pottwal-Strandung im Sommer fest. Besonders hervorzuheben ist ein Collaboration-Post mit SRF Kultur, der auf Instagram 5,4 Millionen Menschen erreichte. Auch internationale Medienhäuser berichteten auf ihren Social Media Kanälen über die Strandung – so zum Beispiel der deutsche [Privatsender RTL](#).



## 5.4. MEDIENBERICHTERSTATTUNG

Wir freuen uns sehr, dass auch 2024 medial über den Schutz der Ozeane und unsere Arbeit berichtet wurde. Besonders hohe Medienaufmerksamkeit erzielten wir mit der inszenierten Pottwal-Strandung in Zürich: In über 40 Print-, Online-, Radio- und TV-Beiträgen im In- und Ausland wurde KYMA erwähnt, unter anderem im Tages Anzeiger, bei Tele Züri oder in der Frankfurter Zeitung. Eine vollständige Auflistung findet sich im projektbezogenen [Pressespiegel](#).

Weitere Berichte und Interviews mit KYMA Fachpersonen und Hintergrundartikel über unsere Projekte erschienen in folgenden Online- und Printmedien: Naturfreund, TierWelt, Spendenmagazin Stiftung Schweiz, Welt der Tiere.



*Tele Züri Bericht vom 19. August über die inszenierte Pottwal-Strandung*

## 5.5. PARTNERSCHAFTEN

Die Arbeit von KYMA sea conservation & research zum Schutz des Lebens im Meer basiert auf einzigartigen Menschen, Organisationen und Firmen, die sich tatkräftig einsetzen. Herzlichen Dank an alle, die 2024 mitgeholfen haben, unsere Arbeit voranzubringen!

Die Reiseveranstalterin [Manta Reisen](#) bemüht sich um nachhaltige Angebote und sucht aktiv den Austausch mit Umweltschutzorganisationen wie KYMA. Zudem spendet Manta Reisen ausgewählten Organisationen im Meeresschutz alljährlich einen Solidaritätsbeitrag.

Das Schweizer Start-Up [Washo](#) stellte uns erneut mikroplastikfreie Produkte für eine Verlosung unter unseren Unterstützer:innen zur Verfügung. Das Interesse an den 10 Putzsets für Küche und Bad war immens: Wir verzeichneten knapp 5'000 Teilnehmer:innen.

[Fischnetz with Benefits](#) motiviert Küstenfischer, alte Netze sachgerecht zu entsorgen, upcycelt diese gebrauchten Netze und vertreibt diese ganz im Sinne einer sinnvollen Wiederverwertung als nachhaltige Spülschwammalternative. Das Unternehmen hilft mit, dass Geisternetze vermieden werden können. KYMA unterstützt dieses Engagement und hat 2024 einen speziellen Flyer entwickelt, der von Fischnetz with Benefits bei Bestellungen beigelegt wird und die Kund:innen vertiefter über die Geisternetz-Problematik informiert.



Flyer für unseren Kooperationspartner Fischnetz with Benefits

# Netzwerk

KYMA sea conservation & research ist Teil von folgenden Netzwerken, Allianzen und Koalitionen:



**#Break  
Free  
From  
Plastic**



Global Partnership  
on Marine Litter



OCEAN & CLIMATE  
PLATFORM



**#STOP  
THE GRIND**



Transform  
Bottom  
Trawling



vadosloginov | Adobe Stock

# Jahresabschluss

KYMA durfte im Jahr 2024 wiederum grossartige Unterstützung von Sponser:innen und Mitgliedern erfahren, wofür wir sehr dankbar sind.

Ein grosses Dankeschön gilt auch folgenden Unternehmen für ihre grosszügige Unterstützung: Manta Reisen Zürich, Washo Baar, Cofuture GmbH.

Wir danken der Charities Aid Foundation für ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

ERFOLGSRECHNUNG	2024		2023	
	CHF	%	CHF	%
<b>ERTRAG</b>				
Mitgliederbeiträge	10'900.00	6.0	10'500.00	5.9
Spenden allgemein	52'057.33	28.6	38'682.46	21.6
Stiftungen	8'534.00	4.7	7'000.00	3.9
Shop	5'728.20	3.1	4'866.50	2.7
<b>Aufwandbeteiligung:</b>				
Expeditionsteilnehmende	87'957.77	48.3	87'767.02	49.0
Schwimmendes Klassenzimmer	3'900.00	2.1		
<b>Ertrag zweckgebunden:</b>				
Zweckgebundene Spenden	13'203.95	7.2	30'013.86	16.8
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>	<b>182'281.25</b>	<b>100.0</b>	<b>178'829.84</b>	<b>100.0</b>

ERFOLGSRECHNUNG	2024		2023	
	CHF	%	CHF	%
<b>AUFWAND</b>				
<b>Direkter Projektaufwand:</b>				
KYMA Expeditionen	86'405.05	60.6	85'127.24	59.9
Schwimmendes Klassenzimmer	6'005.97	4.2		
Forschungsmaterial	3'310.72	2.3	3'773.29	2.7
Kampagne	7'787.81	5.5	21'084.88	15.1
Mangrovenaufforstung und andere Kooperationsprojekte	7'945.75	5.6	5'302.69	3.8
<b>Projektbegleitaufwand:</b>				
Projektspesen	6'800.00	4.8	3'000.00	2.1
Kommunikation	4'365.82	3.1	4'729.04	3.4
<b>Total Aufwand Projekte</b>	<b>122'621.12</b>	<b>86.0</b>	<b>123'017.14</b>	<b>87.8</b>
<b>Administrativer Aufwand:</b>				
Warenaufwand Shop	7'130.55	5.0	6'511.78	4.6
Porti und Druckunterlagen	2'438.93	1.7	1'723.55	1.2
Büromaterial und Software	3'776.87	2.6	2'448.95	1.7
Veranstaltungen (Vorträge, Konferenzen)	3'999.27	2.8	2'821.91	2.0
Bildung	2'567.30	1.8	3'542.45	2.5
Sonstiger Aufwand		0.0		0.0
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>19'912.92</b>	<b>14.0</b>	<b>17'048.64</b>	<b>12.2</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>142'534.04</b>	<b>100.0</b>	<b>140'065.78</b>	<b>100.0</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>39'747.21</b>		<b>38'764.06</b>	

ERFOLGSRECHNUNG	2024		2023	
AUFWAND	CHF	%	CHF	%
<i>Finanzaufwand und Finanzertrag:</i>				
Bankzinsen /-spesen	1'469.43		1'976.59	
Zinsertrag	- 632.28		- 185.97	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>837.15</b>		1'790.62	
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS</b>	<b>38'910.06</b>		<b>36'973.44</b>	
<i>Gebundenes Kapital:</i>				
Zuweisung Fonds Forschung	12'773.00		8'000.00	
Zuweisung Fonds Kampagnen	12'000.00		5'000.00	
Zuweisung Fonds Kinder- & Jugend- bildungswochen	5'000.00		2'000.00	
Zuweisung Fonds Kooperationen	3'000.00		0.00	
<b>Veränderung gebundenes Kapital</b>	<b>32'773.00</b>		<b>15'000.00</b>	
<b>Zuweisung Freies Kapital</b>	<b>6'137.06</b>		<b>21'973.44</b>	
<b>ERGEBNIS NACH FONDS- UND KAPITAL- VERÄNDERUNG</b>	<b>0.00</b>		<b>0.00</b>	



BILANZ		2024		2023	
AKTIVEN	CHF	%	CHF	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
<i>Flüssige Mittel:</i>					
Kasse	258.76	0.1	0.00	0.0	0.0
Bank Raiffeisen	160'857.52	76.2	128'539.74	75.8	
Travel Cashcard	0.00	0.0	2'593.80	1.5	
Twint, Payrex, Visa	746.81	0.4	0.00	0.0	
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>161'863.09</b>	<b>76.7</b>	<b>131'133.54</b>	<b>77.3</b>	
Debitoren	0.00	0.0	1'000.32	0.6	
<i>Übrige kurzfristige Forderung:</i>					
Guthaben Verrechnungssteuer	280.54	0.1	0.00	0.0	
Aktive Rechnungsabgrenzung	48'932.95	23.2	37'491.35	22.1	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>211'076.58</b>	<b>100.0</b>	<b>169'625.21</b>	<b>100.0</b>	

BILANZ		2024		2023	
PASSIVEN	CHF	%	CHF	CHF	%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Kreditoren	716.80	0.3	150.49	0.1	
Passive Rechnungsabgrenzung	44'465.00	21.1	36'065.00	21.3	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>45'181.80</b>	<b>21.4</b>	<b>36'215.49</b>	<b>21.4</b>	

BILANZ		2024		2023	
PASSIVEN	CHF	%	CHF	CHF	%
<b>Fondskapital zweckgebunden</b>					
Fonds Projekte Forschung 1.1.	26'000.00		18'000.00		
+ Zuweisung / Spende	12'773.00		11'547.10		
./ Verwendug	4'425.00		3'547.10		
<b>Fonds Projekte Forschung 31.12.</b>	<b>34'348.00</b>	<b>16.3</b>	<b>26'000.00</b>	<b>15.3</b>	
Fonds Projekte Kampagnen 1.1.	12'000.00		7'000.00		
+ Zuweisung / Spende	12'000.00		21'466.76		
./ Verwendug	0.00		16'466.76		
<b>Fonds Projekte Kampagnen 31.12.</b>	<b>24'000.00</b>	<b>11.4</b>	<b>12'000.00</b>	<b>7.1</b>	
Fonds Projekte K&J-Bildungswochen 1.1.	2'000.00		0.00		
+ Zuweisung / Spende	5'000.00		2'000.00		
./ Verwendug	2'000.00		0.00		
<b>Fonds Projekte K&amp;J-Bildungswochen 31.12.</b>	<b>5'000.00</b>	<b>2.4</b>	<b>2'000.00</b>	<b>1.2</b>	
Fonds Projekte Kooperationen 1.1.	0.00		0.00		
+ Zuweisung / Spende	3'000.00		0.00		
./ Verwendug	0.00		0.00		
<b>Fonds Projekte Kooperationen 31.12.</b>	<b>3'000.00</b>	<b>1.4</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0</b>	
<b>Total Fondskapital zweckgebunden</b>	<b>66'348.00</b>	<b>31.4</b>	<b>40'000.00</b>	<b>23.6</b>	
<b>Organisationskapital</b>					
Freies Kapital	93'409.72	44.3	71'436.28	33.8	
Jahresergebnis	6'137.06	2.9	21'973.44	10.4	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>99'546.78</b>	<b>47.2</b>	<b>93'409.72</b>	<b>55.1</b>	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>211'076.58</b>	<b>100.0</b>	<b>169'625.21</b>	<b>100.0</b>	

KYMA sea conservation & research

Tannenweg 7

8408 Winterthur

info@kyma-sea.org

www.kyma-sea.org



facebook.com/kymasea



instagram.com/kyma\_sea



linkedin.com/company/kyma-sea

## Impressum

Texte: Silvia Frey, Sandra Ludescher,  
Tania Lienhard

Layout: Sandra Ludescher, Esther  
Zimmermann

Unterstützen Sie uns mit einer  
Mitgliedschaft oder Spende



Allexandar | shutterstock